



Fotos: Biberfachstelle-bl, Christoph Angst, Beat Schaffner

## Baumfäller, Baumeister und Landschaftsgestalter ...

Der Biber ist das grösste Nagetier Europas. Perfekt an das Leben im Wasser angepasst, ist er ein ausgezeichneter Schwimmer und Taucher. An Land wirkt er dagegen eher schwerfällig. Als nachtaktives Tier sind Begegnungen mit dem Biber nicht alltäglich. Seine Lebensweise im Verborgenen als Holzfäller, Burgen- und Dammbauer aber begeistert.

Burgen- und Dammbauer aber begeistert.

Als Charakterart der Flussauen besiedelt der Biber vorrangig langsam fliessende und stehende Gewässer mit vegetationsreichem Ufer. In kleineren Gewässern staut er, um die gewünschte Wassertiefe zu erreichen.

Der Biber ernährt sich im Sommer überwiegend von Blättern, Kräutern und Wasserpflanzen, im Winter dagegen von Rinde und Knospen. So ist die Fälltätigkeit im Winter auch um einiges grösser.

Die Biber sind gesellig und leben in Familien. Die Grösse des Biberreviers hängt von der Ergiebigkeit der Nahrung ab und liegt zwischen 500 m und mehreren Kilometern Gewässerlänge.



### Steckbrief

**Europäischer Biber**  
(*Castor fiber*) Nagetier

**Gewicht**  
20 bis 30 kg

**Grösse**  
bis 1m  
mit Schwanz 130 cm

**Alter**  
10-15 Jahre  
gefangen über 20 Jahre

**Fortpflanzung**  
ab 3. Lebensjahr  
Paarung im Jan/Feb  
Geburt von 2-3 Jungen  
im Mai/Juni

**Lebensweise**  
Pflanzenfresser,  
dämmerungs- und  
nachtaktiv

## ... zurück in der Region

Der letzte Biber wurde vor gut 200 Jahren in der Birs erlegt. Zwischen 1956 und 1977 wurden in der Schweiz 141 Biber wieder ausgesetzt. Seither verbreiten sie sich. Bei einer Bestandsaufnahme im Winter 2007/08 wurden gesamtschweizerisch 1600 Biber ermittelt, im 2015 schätzt man die Anzahl der Biber auf gut 2000 Individuen.

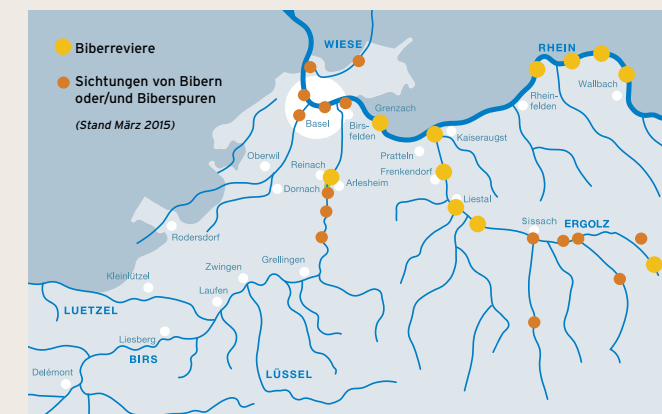
Auf Baselbieter Boden wurden 2004 erste Spuren entdeckt. Heute leben rund 15 Biber im Kanton Basel-Landschaft. In der Ergolz haust eine Familie beim Hülftenfall in Füllinsdorf und eine in der Stadt Liestal. Dazu kommen ein bis zwei Tiere in Lausen ebenso wie in den Talweihern von Anwil. In der Reinerheide an der Birs hat ein Biberpaar 2014 Nachwuchs erhalten – erstmals seit ihrer Ausrottung hier in der Birs.

### Gestalter wertvoller Auen

Als Landschaftsgestalter schafft der Biber ein Mosaik von neuen Strukturen und Biotopen. Er hält die Vegetation offen, produziert Totholz oder staut Fließgewässer zu Teichen auf.

Amphibien, Insekten, Fische, Libellen, Vögel und viele bedrohte Pflanzenarten profitieren vom Schaffen der Biber. Wo immer Biber auftauchen, entsteht neues Leben. Biberdämme können zudem helfen, Hochwasserspitzen zu dämpfen und das Wasser verstärkt im Boden zurückzuhalten. Dazu braucht es allerdings Platz für ausreichend grosse Überflutungszonen. So ist der Schutz des Bibers ein Schutz ganzer Lebensgemeinschaften.

Biberlandschaften haben zudem einen grossen Erlebniswert für uns Menschen als Erholungssuchende. Die vom Biber gestalteten, sich ständig verändernden Gewässerlandschaften hinterlassen einen bleibenden Eindruck in unserem sonst oft durchorganisierten Alltag.







Fotoreihe: Irène und Toni Dürrenberger



## Konflikte

Die Landschaft in der Schweiz hat sich seit der Ausrottung des Bibers verändert: Grosse Flächen wurden trockengelegt, viele Fliessgewässer begradigt, eingedolt und von landwirtschaftlichen Kulturen, Strassen und Siedlungen eingeengt. So sind die für Biber geeigneten Gebiete zahlen- und flächenmässig kleiner geworden.

In dieser stark veränderten Landschaft führen die Aktivitäten des Bibers zu Konflikten mit den Menschen, und zwar durch

- das Fällen von Bäumen in Uferwäldern oder Obstgärten,
- das Unterhöhlen von Dämmen und Wegen,
- das Stauen von Gewässern und als Folge davon das Überschwemmen von Kulturland oder Trinkwasserschutzzonen sowie das Fluten von Drainagen und Kellern
- Frassschäden an landwirtschaftlichen Kulturen.



Mit genügend Platz für die Fliessgewässer lassen sich viele mögliche Konflikte mit dem Biber vermeiden. Die meisten Schäden liegen weniger als 10 m vom Gewässer entfernt!

Das Ausmass der Schäden in der Region Basel hält sich bislang in Grenzen. Das grosse Gestaltungspotential dieses Artenförderers soll grundsätzlich unterstützt werden, allfällige Konflikte aber müssen angegangen und entschärft werden.

## Lösungen

Die Besiedlung unserer Region durch den Biber fordert Behörden und Betroffene auf, den Umgang mit der geschützten Tierart zu regeln. Der Kanton Basel-Landschaft will mit dem Biber nachhaltig umgehen. Einerseits werden der Biber und sein Lebensraum geschützt und gefördert - zum Schutz des Tieres gehören auch seine Dämme, Bauten und Nahrungsdepots - andererseits sollen Konfliktsituationen entschärft und grosse Schäden vermieden werden. 2014 wurde auf dieser Grundlage ein kantonales Biberkonzept erstellt und verabschiedet.

Erfolgsfaktor für die Besiedlung unserer Region durch den Biber waren und sind auch die Berücksichtigung des Nagers bei wasserbaulichen Aktivitäten durch den Bereich Wasserbau des Tiefbauamtes des Kantons.

### Biberschäden - was nun?

Durch seine rege Bau- und Nageaktivität kann der Biber Schäden verursachen. Eine Schadensabgeltung ist zum Teil möglich. Viele Konflikte allerdings lassen sich mit einfachen Massnahmen verhindern:

- wenn er von Feldfrüchten wie Zuckerrüben oder Mais frisst, durch die Einzäunung mit Elektrozaun;
- wenn er unerwünscht an Obst- oder Uferbäumen nagt, durch das Einkleiden des Baumstammes mit Drahtgitter.

Wenn der Biber durch seine Tätigkeit Wege und Dämme unterhöhlt, Landflächen vernässt oder Drainagesystemen flutet, kann es zu schwerwiegenden Konflikten kommen. Hier gilt es, zusammen mit der Biberfachstelle und dem Kanton Lösungen zu suchen.

## Beratung & Ansprechpersonen

### Biberfachstelle Baselland

Der Kanton Basel-Landschaft betreibt eine Biberfachstelle. Sie ist bei Pro Natura Baselland angesiedelt und erste Anlaufstelle in allen Fragen und Anliegen rund um den Biber. Sie leistet Beratung und Unterstützung im Umgang mit dem Biber und hilft, Konflikte zu verhindern oder zu entschärfen. Sie führt regelmässig Bestandenserhebungen durch und übernimmt auch Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung. *Biberfachstelle Baselland, c/o Pro Natura Baselland, Postfach, 4450 Liestal, Tel. 061 923 86 50 [www.biberfachstelle-bl.ch](http://www.biberfachstelle-bl.ch)*

### Der Kanton Basel-Landschaft

Der Bereich Jagd und Fischerei vom Amt für Wald beider Basel (AfW) ist die für den Biber federführende Stelle im Kanton. Für tote oder verletzte Tiere ist umgehend das AfW zu verständigen:  
→ während der Bürozeit Tel. Nr. 061 552 56 04  
→ ausserhalb der Bürozeit EZ Polizei Tel. Nr. 061 553 35 35

### Nationale Biberfachstelle

Die nationale Biberfachstelle ist die Beratungs- und Koordinationsstelle des Bundes. Sie koordiniert in Sachen Biberfragen zwischen Bund und Kantonen sowie mit anderen Organisationen und Beratungsstellen. [www.biberfachstelle.ch](http://www.biberfachstelle.ch)



# Der Biber im Kanton Baselland